

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 13

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Herrn Major Piaget; am 15. Januar: Fortsetzung von dem Vortrag des Herrn Major Piaget; am 29. Januar: Ueber Lokalgefecht von Herrn Oberstlieutenant Müller.

Am 5. Februar: Ueber Sicherheits- und Kundschafstabienst von Herrn Major Nott; am 12. Februar: Ueber die Feuerstatik der Infanterie von Herrn Oberst Feß; am 26. Februar: Ueber Pionnierarbeiten der Infanterie von Herrn Oberstleut. Walther.

Am 11. März: Das Gefecht der Armeedivision von Herrn Oberstlieutenant Keller; am 25. März: Ein kriegsgeschichtliches Besspiel von Herrn Oberst-Divisionär Meyer.

Am 8. April soll noch ein Vortrag über die Geschichte der Taktik von Herrn Oberstlieutenant Zürcher gehalten werden.

Außer diesen Vorträgen haben im Laufe des Winters 1879/80 auch Uebungen im „Kriegsspiel“ stattgefunden.

Nächstens wird ein ausführlicher Bericht über die Winterthätigkeit des Berner Disziplinvereins folgen.

— Vom aargauischen Genie-Unteroffiziersverein) wurden kürzlich in Brugg ein Preisfahren und Preisproffirübungen veranstaltet unter Leitung und Beurtheilung der Herren Genieoffiziere J. Wespi in Brugg, S. Lindenmann in Aarau, J. Bircher in Aarau, S. Baumann in Wüligen und A. Müller in Aarau. Es wurden im Preisfahren 14 Preise und im Abstecken und Profiliren einer Lunette 8 Preise vertheilt. Unter der Zusicherung einer künftigen Unterstützung von Seite der eidgen. Militärbehörde wurde die Idee der Gründung von Fahrsektionen an geeigneten Stellen im Aargau ausgesprochen, um namentlich auch angehenden Rekruten zur Geniewaffe Anlaß zur praktischen Vorbildung zu bieten. (Aarg. Tagbl.)

A u s l a n d.

Deutschland. (Diesjährige größere Truppenübungen.) Der Kaiser hat darüber folgende Verordnung erlassen:

Auf den Mit gehaltenen Vortrag bestimme Ich hinsichtlich der diesjährigen größeren Truppenübungen:

1) Das Gardekorps und das 3. Armeekorps sollen große Herbstübungen: Parade und Korpsmanöver — jedes Armeekorps für sich — und Stägige Feldmanöver gegeneinander vor Mit abhalten. Betreffs Zeit und Ort dieser Uebungen will Ich näheren Vorschlägen entgegensehen.

Das 4. Garde-Grenadierregiment Königin ist zu den Uebungen des Gardekorps heranzuziehen.

Aus dem Beurtheilungsstande sind soviel Mannschaften einzuberufen, daß die vorgedachten Truppen in der in den Friedensetats vorgesehenen Mannschafstärke zu den Uebungen abrücken können.

2) Die übrigen Armeekorps haben, soweit nicht aus Nummer 4 dieser Ordre Abänderungen sich ergeben, die im Abschnitt I des Anhangs III der Verordnungen vom 17. Juni 1870 erwähnten Uebungen, jedoch mit der Maßgabe abzuhalten, daß versuchsweise die Regimentsübungen der Infanterie um zwei Tage verkürzt, die Divisionsübungen in der Periode a dagegen um zwei Tage verlängert werden. Diese beiden Tage können je nach Ermessen der General-Kommando's auch zum Exerciren der Infanterie-Brigaden im Terrain benutzt werden.

Diese Verlängerung der Detachementsübungen findet auch beim Garde- und 3. Armeekorps statt.

3) Von der Zuthellung von Artillerie an die Brigaden während der letzten Tage ihrer Uebungen ist allgemein abzuweichen.

4) Behufs Uebungen im Brigade- und Divisionsverbande sind im Bereiche des 8. Armeekorps auf 16 Tage zusammenzuziehen: die 14., 15. und 21. Kavallerie-Brigade, die Regimenter zu 4 Eskadron, sowie der Stab und zwei Batterien der reitenden Abtheilung Westfälischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 7. Außerdem ist von der Kavallerie des 7. und 8. Armeekorps noch je eine Eskadron heranzuziehen.

In administrativer Beziehung hat die gebachte Division von dem General-Kommando bezw. der Intendantur des 8. Armeekorps zu resseritren.

5) Bei allen Uebungen ist in jeder Richtung auf möglichste Verringerung der Flurschäden Bedacht zu nehmen.

6) Zur Abhaltung von Gefechts- und Schießübungen der Infanterie, Jäger (Schützen) und Unteroffizierschulen im Terrain, sowie zu garnisonweisen Feldbienstübungen mit gemischten Waffen werden den General-Kommando's, der Inspektion der Jäger und Schützen und der Inspektion der Infanterie-Schulen durch das Kriegeministerium Mittel zur Verfügung gestellt werden.

7) Bei dem 2., 8., 9., 10., 11., 14. und 15. Armeekorps haben Kavallerie-Übungs-Reisen nach der Instruktion vom 23. Januar 1879 stattzufinden.

8) Im Juli und August dieses Jahres soll bei Harburg auf der Elbe eine größere Pontonnier-Übung in der Dauer von 6 Wochen zur Ausführung kommen, an welcher: zwei Kompagnien des Garde-Pionnierbataillons, zwei Kompagnien des Schleswig-Holsteinischen Pionnierbataillons Nr. 9,

eine Kompagnie des Pommerschen Pionnierbataillons Nr. 2, eine Kompagnie des Magdeburgischen Pionnierbataillons Nr. 4, eine Kompagnie des Hannoverschen Pionnierbataillons Nr. 10, sowie

je zwei Kompagnien des Königlich Sächsischen und Königlich Württembergischen Pionnierbataillons Theil nehmen.

9) Bei Stralsund hat eine kleine Mineur-Übung stattzufinden. Die Bezeichnung der theilnehmenden Kompagnien bleibt dem Kriegsmintstertum vorbehalten.

10) Von den unter 2 und 4 dieser Ordre bezeichneten Uebungen müssen sämmtliche Truppen vor dem 28. September dieses Jahres in die Garnisonorte zurückgekehrt sein.

Oesterreich. (Eine Militär-Bahn in Bosnien.) Wie der „Bö.“ aus Banjaluka geschrieben wird, vervollkommen sich die Militär-Bahn Banjaluka-Doberlin immer mehr. Direktor ist jetzt Hauptmann Alois Winkler, Betriebsleiter Hauptmann Aug. Suchmel des Pionnier-Regiments. Den Lalen bespremet die durchaus militärische Einrichtung der von Pionnieren und Mineuren der Feldbahn-Abtheilungen gebauten und bedienten Bahn nicht wenig. In der Leichtigkeit und anscheinenden Präzision der Bauart erinnert sie an die amerikanischen Bahnen; auch in den idyllischen Verhältnissen, unter denen man namentlich in der ersten Zeit verkehrte. In der ersten Zeit mußte man bei Strecken mit großer Steigung wohl selbst aussteigen und Hand anlegen, um den Zug auf die Höhe zu bringen. Dabei muß bemerkt werden, daß Lokomotive und Waggon bedeutend kleiner sind als die auf heimathlichen Bahnen; die Waggon waren früher auch durchaus unbedeckt und nur die sogenannten Offizierswagen mit Plachen überdacht, jetzt kommen schon bedeckte Waggon zur Verwendung. Stations- und Streckenchef der Bahn sind Offiziere, die Kondukteure Unteroffiziere. Es berührt einen eigenthümlich, im fernen Bosnien das heimathliche deutsche „Station X; so und so viel Minuten Aufenthalt“ zu vernehmen. Den höheren Militärs, die mit dem Zuge fahren, erstattet in der Station der Stationschef die dienstliche Meldung. Die Züge führen fast ausschließlich militärische Passagiere. Der Bau der Bahn durch unsere wackeren Pionniere und Genietruppen ist trefflich, ebenso wie die bedeutenden Straßenbauten, die durch unsere technischen Truppen in so kurzer Zeit bereits hergestellt worden sind. Stationshäuser sind in kleineren sogenannten Wasserstationen meist nicht vorhanden; man nimmt einfach Wasser ein und fährt weiter. (Bedette.)

Frankreich. (M ä n t e l.) Die diesjährige, für Frankreich ungewöhnliche Winterkälte ließ einige Mängel in Bezug auf die Bekleidung und Ausrüstung der Truppen in unliebsamer Weise hervortreten. Die Kapote erwies sich als völlig ungenügend für die im Wachtdienst befindlichen Mannschaften der Infanterie, weshalb in der militärischen Presse die schleunige Einführung wasserdichter Manteltragen, wie solche während der letzten Manöver probeweise in Tragung genommen worden sind, befürwortet wurde. Bei der Kavallerie fehlte es an Vorkehrungen, um die Pferde mit Eisbeschlag zu versehen; man konnte die berittene Garde republicaine in den Straßen von Paris zu Fuß Dienst thun sehen, ebenso vielfach Kavalleristen, welche ihre Pferde am Zügel führten. (M. M. B.)

Italien. (Der Militär-Schematismus pro 1880) ist erschienen. Das Offizierskorps der italienischen Armee zählt nach demselben:

Armee-Generale	2
Generals-Lieutenants	46
Generalmajor	84
Oberste	282
Oberstlieutenants	340
Majore	731
Kapitäns	3,493
Oberlieutenants	4,770
Unterlieutenants	2,002
Zusammen	11,750

Die Militär-Institute zählen im Ganzen 2025 Eleven; darunter 119 Kriegsschüler.

Rußland. (Die Riesenkaserne in Moskau.) In diesen Tagen ist der Bau einer Riesenkaserne in Moskau vollendet worden. Dieselbe ist bemerkenswerth sowohl durch ihre Größe als durch die Kürze der Zeit, in welcher dieser gewaltige Bau vollendet wurde. Am 1. August 1877 wurde die Arbeit begonnen, im September fand die Grundsteinlegung statt, und nun, nach zwei Jahren, steht das Riesengebäude fertig da. Die Fassade ist 500 Faden (1 Faden = 7 Fuß) lang und zerfällt in zwei „Soldatenstraße“, je 92 Faden lang und 8 Faden breit, zwei „Lehrstraße“, zwei Krankenhäuser, einen Trakt für den Stab und einen „Offizierstrakt“. Alle diese Trakte sind nach der Front drei Etagen hoch. Der Fußboden ist asphaltirt, wozu allein 7000 Quadratfaden Asphalt verwendet wurden. Die Soldatenzimmer resp. Säle, auf eisernen Säulen ruhende Hallen, sind durch einen unübersichtbaren Korridor verbunden. Die Ventilation ist eine gleichmäßige und die Heizung die hier obligate Luftheizung. Hohe Fenster zu beiden Seiten der Säle ermöglichen ein gutes Licht. In allen Sälen, Küchen und Waschkümmern (letztere derart eingerichtet, daß an einem Waschtisch 16 Mann sich auf einmal waschen können) münden Röhren, welche frisches Wasser zuführen. Jede Kompagnie hat ein Speise- und Theezimmer und eine praktisch eingerichtete, helle und geräumige Küche. Für das Offizierskorps sind zwei Säle bestimmt, welche als „Offizierklub“ dienen sollen. Im mittleren Trakt der Kaserne befindet sich die Wohnung des Regiments-Kommandeurs. Dieselbe besteht aus neun eleganten, parquettirten Zimmern. Links von dieser Wohnung befinden sich die „Verichtsstokale“, von welchen eine Treppe nach dem Carcer, im Souerrain gelegen, führt. Daneben liegt ein geräumiges, helles Zimmer für den desjournirenden Offizier, ein gleiches für die Wache. Es wurden etwa 20 Millionen Ziegelsteine, 120,000 Pud (1 Pud = 40 Pfund) eiserne Balken und etwa 200,000 Pud Schienen verbraucht. Die Kosten wurden auf 2,200,000 Rubel veranschlagt. Obgleich der Gesamtbau ein fundamentaler ist und nichts gespart wurde, d. h. Alles vollkommen gemacht ist, so hat die Baukommission den Kostenüberschlag nicht nur nicht überschritten, sondern es dürfte noch eine Ersparniß von etwa 400,000 Rubel sich herausstellen. — Die „Magdeburger Zeitung“ bemerkt hiezu: „Wenn nur die Sparniß nicht auf Kosten der Dauerhaftigkeit herbeigeführt ist. Man hat in Rußland Beispiele von Festungsmauern, die an Stelle von Granitsteinen mit Schutt ausgefüllt waren, und von Wasserbauten, bei denen statt Cement gewöhnlicher Kalk verwendet worden, so daß die Reparaturen schließlich mehr Geld kosteten als der Neubau.“

Verchiedenes.

— (Ein tapferer Feldvater.) Als im Jahre 1799 sich der Feind dem Lande Tirol näherte, griffen nach alter, guter Sitte, auf den Ruf des Kaisers, die Schützen zu den Waffen und eilten an die Grenze. Auch in Innsbruck hatte sich eine Schützen-Kompagnie gebildet, welche einstimmig den Vater Fruktuosus Baddler des dortigen Kapuziner-Klosters zu ihrem Feld-Kaplan erwählte, was dieser gerne annahm, und sofort mit den Schützen über Raubers an die Grenze zog. Am 25. März umging der französische Brigade-General Boyson die bei Martinsbruck im Kampfe gegen die Truppen des

französischen Ober-Generals Lecourbe befindlichen Desterreichers, indem er den Weg nach der Felsenschlucht das „Krumme Thal“ einschlug, welche leider nur von einem Ausposten besetzt war. Viele Franzosen brachen in diesen schauerlichen Felsenschluchten Arme und Beine, aber doch erreichte eine bedeutende Zahl der Brigade die Anhöhe und begann sofort mit allem Ungeflume den Angriff. — Die herbeigeeilten Schützen von Innsbruck stellten sich tapfer zur Wehre und bei dieser Gelegenheit wurde der Schütze Kollin in den vordersten Reihen tödtlich verwundet. Sogleich eilte der mutige Feld-Kaplan Baddler, welcher bisher die Schützen zum tapfern Aushalten entflammt hatte, trotz des heftigen feindlichen Feuers dem Sterbenden zu Hilfe und leitete ihm die Tröstungen der Religion. Er hielt wacker aus, obgleich mehrere Schützen in seiner Nähe getödtet oder verwundet wurden, ja als die Schützen der Uebermacht nicht mehr Stand halten konnten und sich sechtend zurückzogen, blieb er doch bei den Sterbenden. „Stehen Sie, sonst werden Sie erschossen oder gefangen!“ riefen ihm die retirirenden Schützen zu, aber der brave Vater gab die eines Feldgeistlichen würdige Antwort: „Ich muß meine Pflicht thun und den Sterbenden beistehen, bewegen bin ich ja mit Euch ausgezogen!“ Bald waren die Feinde in seiner Nähe; ein Schuß streckte ihn zu Boden, mit den Gewehrstoßen zerstückterten ihm die wüthenden Republikaner das Haupt und durchbohrten mit den Bajonetten unzählige Male seinen Körper. Vater Fruktuosus, der achte Märtyrer seiner Pflicht, blieb auf dem Wahlplatze liegen, bis die Feinde nach einigen Tagen aus dem Lande geschlagen waren. Jetzt kamen Männer aus dem nahe liegenden Graun, seinem Geburtsorte, und brachten den Leichnam nach Raubers. Alle jene, die ihn zu sehen bekamen, ließen es bei keinem Gleichnisse bewenden, wie fürchtbar der wackere Feldvater zugerichtet gewesen sei. In Raubers legte man ihn in einen Sarg und bestattete ihn mit militärischen Ehren in der Kirche zu Graun. (Veteran, Jahrgang 1880, Nr. 6.)

Wichtige Novität.

Sieben erschien

Die Schweiz. Landesbefestigung

nach Vorträgen des Oberst Siegfried bearbeitet.

Preis 60 Cts.; nach auswärts franco gegen Einfindung von 65 Cts. in Briefmarken.

Die hochwichtige Frage, ob die Schweiz befestigt werden soll, beschäftigt gegenwärtig die schweizerische Bevölkerung in allen Gauen; ich empfehle daher diese sehr interessante und zeitgemäße Brochüre der allgemeinen Beachtung. Hochachtungsvoll

B. F. Haller,
Buchhandlung, Bern.

Bei F. Schultheß, Buchhandlung für Militärliteratur in Zürich, traf ein:

Heft 14 des Generalstabs-Vertrages über den deutsch-französischen Krieg 1870/71, Schulthess . Fr. 6. 70

Es kosten nun Heft 1—5 (oder Band I) 27. 25

6—9 (" " II) 34. 15

10—13 (" " III) 31. 50

Einbanddecken zu Band I—III à Fr. 1. 70.

Original-Mappen zu den Plänen 2. —

Eingebundene Exemplare: Band I Fr. 30. 50; Band II Fr. 36. 95; Band III Fr. 34. 30.

Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Keim, O., Oym. Geschichte des Aten großh. heff. Inf.-Regimentes 1699/1878 Fr. 9. 35

v. Kretschmar, Oym., Geschichte der 1. süsch. Feldartillerie-Regimenter 1821/1878 Fr. 10. 70

Die Aufgabe unserer Infanterie in Bataillon und Brigade Fr. 3. 20

Meerheimb, F. v., Geschichte der Pariser Commune 1871 Fr. 5. 35

Taubert, Der Krieg im Frieden. Eine Sammlung tactischer Aufgaben zum Zweck von Feldübungen Fr. 2. 70

In Zürich namentlich vorrätig bei F. Schultheß am Zwillingplatz.

Die Uniformirung des k. k. Oesterr. Heeres von Lieutenant E. Nowak; 2te verbesserte Auflage. In feinstem Farbendruck. Für Militärs aller Armeen von höchstem Interesse. Preis 4 Mark. Leipzig, G. Knapp, Verlagsbuchhandlung. [M-3241-L]